Bio-Region neu auf den Tisch

PROJEKT: Landesrat Arnold Schuler fordert Kooperation – BM Ulrich Veith erinnert an frühere Versuche dazu

BOZEN/MALS (LPA). Agrarlandesrat Arnold Schuler ruft den Malser Bürgermeister Ulrich Veith in einem offenen Brief zur Zusammenarbeit auf. Die Diskussion über den Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden habe für Konflikte gesorgt und für Rechtsstreit.

Damit solle nun Schluss sein, fordert Schuler. Er ist der Ansicht, dass es ausreichend Urteile gebe, die die Rechtssicherheit hergestellt hätten. Nun solle man verhandeln und versuchen, gemeinsam an der Entwicklung des Obervinschgau zu arbeiten. Schuler spricht von einer Bio-Region Obervinschgau, die angegangen werden könnte.

Die Bio-Thematik lässt Mals nicht mehr los. IDM/Angelika Schwarz

Weitere Prozesse sieht er als nicht sinnvoll und bezieht sich damit offensichtlich auf die Möglichkeit der Gemeinde Mals, das jüngste Verwaltungsgerichtsurteil in Rom anzufechten.

Bürgermeister Ulrich Veith zeigt sich grundsätzlich nicht abgeneigt, weitere Gespräche zu führen. Er erinnert in diesem Zusammenhang aber auch daran, dass man bereits vor Jahren davon gesprochen hatte, einen Arbeitstisch zu einer Bio-Region bzw. einer Gemeinwohlregion einzurichten. Es sei der Landesrat gewesen, der den Wunsch geäußert habe, diesen zu koordinieren. Seit März 2016 bzw. der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe habe man aber nichts mehr von Schulers Ressort gehört. Für die „Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines Konzeptes für die nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft" seien bereits Vertreter der Gemeinde, des Bauernbundes, der Plattform bäuerliche Zukunft Mals, der Ferienregion Obervinschgau sowie des Ex-Promotorenkomitees pestizidfreie Gemeinde Mals nominiert worden, erklärt Veith.

© Alle Rechte vorbehalten